

Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte SoSe 2016

Filmvorführungen von Lydia Keck

Magister in Germanistik, unabhängige Filmemacherin

Montag, 27.06.2016

Abteilung für Asiatische und Islamische Kunstgeschichte, Adenauerallee 10, ÜR (EG)

14.15 Uhr: Dokumentarfilm „Auf den Spuren der Göttinnen“

Die Dokumentation begleitet die Arbeit der Tänzerin Madhavi Mandira im Rautenstrauch-Joest-Museum und informiert über die Hintergründe des Tanzspielfilms „Lebende Spiegel“.

Madhavi Mandira erklärt im Rahmen der Ausstellung „Rama und Sita“ vor Ort die Bedeutung des Bharatanatyams als überlieferte südindische Tanzart und setzt sie tänzerisch in Verbindung zur indischen Mythologie und Literatur. Eine zweite Station ist der indische Sri Kamadchi-Amal-Tempel in Hamm-Üntrop. Ein Rundgang durch den Tempel und ein Interview mit dem Erbauer des Tempels, Herrn Paskaran, führt in die Bedeutung der indischen Göttinnen und der Hauptgöttin ein. Die Dokumentation schließt ab mit einem Besuch der Eifel mit den Matronentempeln in Nettersheim und Pesch.



18.15 Uhr Spielfilm „Lebende Spiegel“

Der Tanzspielfilm „Lebende Spiegel“, sucht eine Verbindung zwischen den Kulturen. Die Großstädterin Marla verpasst den Zug, verläuft sich in ihrer Stadt und gerät in eine unbekannte Gasse, aus der sie nur wieder herauskommt, wenn sie ein Tor durchschreitet und das Labyrinth betritt. Es zeigt sich verworren, wird durch sie ergründet und lässt sie durch Erkenntnis wachsen. Im Mittelpunkt der Geschichte stehen die indischen Göttinnen Kali, Lakshmi, Ganga und Garuda, denen sie begegnet. Der Film erinnert an die Märchen und Mythen der Kulturen, in denen Held/Innen durch Konflikte mit Ereignissen Veränderungen erfahren. Die Tänzerin Madhavi Mandira, die über zehn Jahre im südindischen Raum den Bharatanatyam studierte, spielt und tanzt die Geschichte.

